Stadt Leipzig

LEIPZIG ZIEHT BILANZ

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Leipzig zum 01. Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberbürgermeisters 3

Grußwort des Bürgermeisters für Finanzen 5

Leipzig - eine Stadt mit Zukunft 6

Wissenswertes zur Eröffnungsbilanz 10

Die Eröffnungsbilanz in Zahlen 14

Erläuterung der Bilanzpositionen 16

Vorwort des Oberbürgermeisters

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

unsere Stadt hat Bilanz gezogen. Mit der Einführung der doppelten Buchführung und der damit verbundenen Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 ist erstmalig in der Geschichte das über die Jahrhunderte gewachsene öffentliche Vermögen Leipzigs erfasst und bewertet worden.

Die vorliegende Eröffnungsbilanz zeigt, über welches Vermögen Leipzig verfügt, aber auch, welche Verbindlichkeiten und Schulden die Stadt aufweist. Die gute Nachricht: Das Vermögen übersteigt deutlich Leipzigs Verpflichtungen.
Aber das Vermögen Leipzigs ist weitgehend gebunden; deshalb sind die Handlungsspielräume aufgrund der noch zu geringen Einnahmen begrenzt und müssen priorisiert werden.

Die Vermögensrechnung mit dem Stichtag 01.01.2012 weist einen Bilanzwert von rund 4,1 Milliarden Euro und eine vorzeigbare Eigenkapitalquote von fast 40 Prozent aus. Auf dieser positiven Basis aufbauend ist nicht nur die Finanzpolitik Leipzigs für die kommenden Jahre auszurichten.

Die Vermögensmasse Leipzigs, die in ihrer Vielfältigkeit die der Unternehmen vor Ort bei Weitem übersteigt, ist keine trockene Materie, die sich nur an Investoren und Kreditgeber richtet. Leipzigs Erstinventur gibt Antwort auf viele Fragen, die von allgemeinem Interesse sind. Welches ist das teuerste Gebäude der Stadt? Wie viele Flurstücke sind im Eigentum der Stadt Leipzig? Welchen Wert hat das 1.750 km lange Straßennetz der Stadt? Oder die zahlreichen Kunstgegenstände in den städtischen Museen?

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Leipzig ist nicht nur ein Zahlenwerk. Sie basiert auf einem enormen Kraftakt, der sich hinter der Erfassung und Bewertung von über 2.300 Gebäude/-bestandteile, 5.000 Straßen oder 21.900 Flurstücken verbirgt. Zusätzlich zur Vermögenserfassung wurden die kompletten internen Finanzprozesse unserer Stadt modernisiert und bieten nun eine transparente Steuerungsmöglichkeit. Allen an dieser herausragenden Arbeitsleistung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern und insbesondere im Projekt NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) danke ich sehr herzlich.

Die Eröffnungsbilanz erfasst jedoch nicht den größten Reichtum unserer Stadt. Dies sind die in ihr lebenden Menschen mit ihrer Liebe zu Leipzig, mit ihren Ideen und ihrem Engagement. Darauf aufbauend möchte ich das Vermögen der Stadt Leipzig erhalten und wenn möglich vermehren, im Interesse unserer Kinder und Enkelkinder.

Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Eröffnungsbilanz der Stadt Leipzig zum 01.01.2012

AKTIVA	01.01.2012	
	EURO	%
1. Anlagevermögen	3.859.843.184,02	93,8
2. Umlaufvermögen	233.989.374,95	5,7
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21.957.200,71	0,5
Summe	**4.115.789.759,68**	**100,0**

PASSIVA	01.01.2012	
	EURO	%
1. Kapitalposition	1.658.964.944,15	40,3
2. Sonderposten	847.817.437,02	20,6
3. Rückstellungen	473.586.709,42	11,5
4. Verbindlichkeiten	1.111.937.690,21	27,0
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23.482.978,88	0,6
Summe	**4.115.789.759,68**	**100,0**

Grußwort des Bürgermeisters für Finanzen

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

mit der vom Freistaat Sachsen geforderten Umstellung der kommunalen Haushaltsplanung und -führung, von der Kameralistik auf die Doppik (Doppelte Buchführung in Konten), ist auch die Erstellung der Eröffnungsbilanz für die Stadt Leipzig verbunden.

Mit dieser Vermögensrechnung wird erstmalig eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden unserer Stadt vorgenommen. In ihr sind vollständig alle Vermögensgegenstände, Forderungen und Verbindlichkeiten, das Basiskapital sowie die Rücklagen und Rückstellungen erfasst, bewertet und ausgewiesen.

Die erste Vermögensrechnung der bevölkerungsreichsten Stadt Sachsens zeigt sehr deutlich, dass Leipzig alles andere als verschuldet ist. Die ausgewiesene Eigenkapitalquote von 46 Prozent darf jedoch nicht den voreiligen Rückschluss zulassen, dass Leipzig „reich“ ist. Das Wissen um die Vermögenslage ist notwendig, aber die Eröffnungsbilanz schafft nicht zusätzliche Liquidität.

Daher basiert eine verantwortungsbewusste Haushaltspolitik auf der Benennung von politischen Prioritäten und der verlässlichen Information über die finanzielle Lage Leipzigs und ihrem Ressourcenverbrauch. Einen Beitrag dazu leistet die Eröffnungsbilanz. Sie beeinflusst die nachfolgenden Jahresabschlüsse und die finanzpolitischen Entscheidungen. Nur wenn der Aufwand den Ertrag nicht übersteigt und die Abschreibungen erwirtschaftet werden, ist es möglich, das Eigenkapital zu erhalten.

Dabei steht außer Frage, dass ein Großteil der Vermögensgegenstände nicht ohne weiteres veräußert werden kann und darf, und zwar unabhängig davon, ob sich ein Käufer findet. Dazu zählen nicht nur Straßen, Brücken, Flurstücke sondern auch Kunstgegenstände in unseren Museen. Die Eröffnungsbilanz dokumentiert, dass der Großteil des städtischen Vermögens richtigerweise langfristig gebunden ist.

Die vorläufige Eröffnungsbilanz unserer Stadt ist gemäß § 131 der Sächsischen Gemeindeordnung zunächst durch das Rechnungsprüfungsamt zu prüfen, durch den Beschluss des Stadtrates festzustellen und unterliegt im Anschluss einer Prüfung durch den Sächsischen Rechnungshof.

Ich möchte nicht versäumen, insbesondere allen am Projekt NKF beteiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Nur durch ein über den „Dienst nach Vorschrift“ hinausgehendes Engagement war es möglich, die Eröffnungsbilanz termingerecht vorzulegen.

Torsten Bonew
Beigeordneter für Finanzen

Leipzig - eine Stadt mit Zukunft

Leipzig ist mit aktuell 531.562 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt im Freistaat Sachsen. Im Umkreis von 100 km leben ca. 6,8 Millionen Menschen; Leipzig ist damit Kern der Metropolregion Mitteldeutschland.

Leipzig hat eine lange Tradition als weltoffene Messestadt. Ihre Lage an der Kreuzung von via regia und via imperii, den bedeutenden mittelalterlichen Handelsstraßen, bewirkte den Aufstieg der Stadt zum Messeplatz Nummer eins in Deutschland vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Nach wie vor spielt die Leipziger Messe GmbH eine bedeutende Rolle als Wirtschaftsfaktor für die Stadt und die Region. Auf dem hochmodernen Messegelände finden pro Jahr ca. 40 Messen, 100 Kongresse und andere Veranstaltungen mit insgesamt 10.000 Ausstellern und 1,3 Millionen Besuchern statt.

Zahlreiche weltweit bekannte Unternehmen wie die BMW und Porsche AG sind in Leipzig heimisch geworden. Durch die stetige Vergrößerung des Flughafens Leipzig/Halle und die Ansiedlung von z. B. der DHL Hub Leipzig GmbH entstand ein wichtiges internationales Logistikdrehkreuz. Darüber hinaus sorgt eine Vielzahl von kleinen und mittelständigen Unternehmen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen für den ausgezeichneten Ruf Leipzigs.

Als Wissenschaftsstandort hat sich Leipzig in den letzten Jahren einen guten Namen gemacht. An der Universität Leipzig und den anderen Hochschulen der Stadt sind fast 40.000 junge Menschen immatrikuliert. Neben den anerkannten akademischen Lehrstätten sind zahlreiche Forschungseinrichtungen in Leipzig zu Hause, wie beispielsweise das Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa (e. V.), die Max-Planck-Institute (e. V.), die Leibniz-Institute (e. V.) oder das Deutsche Biomasseforschungszentrum (gGmbH).

Leipzig bietet als eine der grünsten Großstädte eine herausragende Lebensqualität. Die Eröffnungsbilanz zeigt: Grünanlagen machen mehr als 15 Prozent der Stadtfläche aus.

Als Kulturstadt setzt Leipzig Maßstäbe: Leipzig ist nicht nur bekannt für eine vielfältige Museenlandschaft, für Kultureinrichtungen wie die Oper und das Schauspielhaus, sondern auch für das größte Monument in Europa, das Völkerschlachtdenkmal.

Apropos Kultur. Leipzig reiht sich in den Kreis der bedeutenden Kulturstädte Europas ein. Den exzellenten Ruf garantieren Gewandhausorchester, Thomanerchor und eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Bach, Mendelssohn, Wagner und die Leipziger Schule sind gelebte Tradition.

Leipzig ist seit jeher ein guter Gastgeber. Davon überzeugt sich seit Jahren stetig eine wachsende Besucherzahl, wobei der Anstieg der ausländischen Gäste besonders erfreulich ist.
Im Jahr 2011 wurden über 2 Millionen Besucher gezählt. Ihnen stehen mehr als 100 Beherbergungsbetriebe für jeden Geschmack zur Verfügung.

Leipzig ist eine kinderfreundliche Stadt. Dafür sprechen nicht nur die über 5.600 Geburten im Jahr 2011, sondern auch die über 130 in die Eröffnungsbilanz eingeflossenen städtischen Kinderkrippen und -gartengebäude.
Für die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen wurden rund 500 Gebäudebestandteile (incl. Sporthallen) bewertet.

Auch als Sportstadt ist Leipzig bekannt. Leipzig und die nähere Umgebung bieten inzwischen für eine Vielzahl von Freizeit- und Trendsportarten hervorragende Bedingungen. Zahlreiche Angebote und Veranstaltungen werden durch die rund 380 Sportvereine ermöglicht. Auch der Leistungssport wird durch die Festlegung von Schwerpunktsportarten gezielt und erfolgreich gefördert.

Leipziger Meilensteine

Baubeginn City Tunnel

Eröffnung BMW Werk

Neue Start- und Landebahn für den Flughafen Leipzig/Halle

20 Jahre friedliche Revolution

Leipzig befindet sich auf Platz 10 der Städte, in denen man gemäß „New York Times“ unbedingt gewesen sein sollte

2003 2005 2007 2009 2010

Beschluss der Innenminister zur Reform des Gemeinde-haushaltsrechts

Projektauftrag Beginn der Vorarbeiten für die Einführung der Doppik und einer neuen Finanzsoftware

Erarbeitung neuer interner Finanzprozesse

Beschluss des Freistaates Sachsen zur Umstellung aller sächsischen Kommunen auf die Doppik bis zum 01.01.2013

Beginn der Vermögenserfassung und -bewertung sowie Anpassung der Software

100 Jahre
Leipziger Stadtbad

1000 Jahre
Leipzig

200. Jahrestag
der Völkerschlacht

800 Jahre
Thomanerchor

Eröffnung
Gondwanaland

2011 2012 2013 2015 2016

Einführung der Doppik

Aufstellung der Eröffnungsbilanz

Durchführung des ersten doppischen Jahresabschlusses für 2012

Erstellung der Konzernbilanz (Gesamtabschluss)

Erstellung der ersten doppischen Haushaltsplanung für 2012

Evaluierung der neuen Finanzprozesse

Durchführung zahlreicher Schulungen und Datenmigrationen

Wissenswertes zur Eröffnungsbilanz

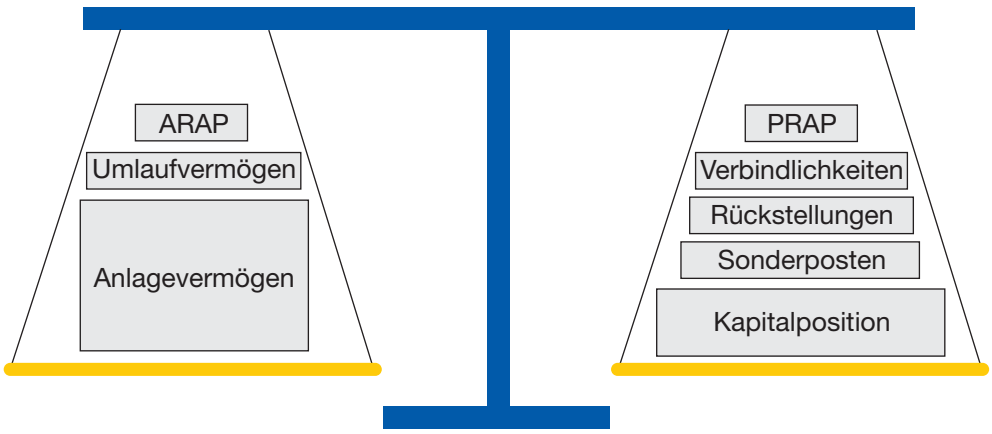
Was eine Eröffnungsbilanz ist

Aktiva	**Passiva**
Vermögen	Kapitalposition
	Schulden
Summe	**Summe**

Das Wort „Bilanz“ stammt vom ital. „bilancia“ ab und bedeutet „(Balken-) Waage“. Die zwei „Waagschalen“ spiegeln sich in den zwei Seiten der Bilanz wider; der Aktiv- und der Passivseite. Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung von Vermögen (auf der Aktivseite) und Schulden (auf der Passivseite) und muss im Ergebnis wie eine Waage stets ausgeglichen sein. Dies erfolgt durch die rechnerische Ermittlung der Kapitalposition.

Die kommunale Eröffnungsbilanz ist das Ergebnis der erstmaligen Erfassung und Bewertung aller Vermögens- und Schuldenpositionen der Stadt. Sie stellt eine Momentaufnahme dar, welches Vermögen und welche Schulden zum festgesetzten Stichtag 01.01.12 bei der Stadt Leipzig vorhanden sind und welches Basiskapital sich daraus ergibt.
Die Bilanzpositionen auf der Aktivseite zeigen die Verwendung der städtischen Mittel und setzen sich wie folgt zusammen: Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Vermögensgegenständen (z. B. Lizenzen und Patente), dem Sachanlagevermögen (z. B. Gebäude und Kunst) und dem Finanzanlagevermögen (z. B. Beteiligungen). Das Umlaufvermögen besteht aus Vorräten (z. B. Streusalz), aus Forderungen (z. B. aus Steuern) und liquiden Mitteln (z. B. auf Bankkonten). Zudem beinhaltet die Aktivseite den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) (z. B. Vorauszahlung von Mieten). Sind die Schulden der Stadt größer als das Vermögen, muss auf der Aktivseite ein nicht durch die Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen werden. Dies ist bei der Stadt Leipzig nicht der Fall.

Die Passivseite setzt sich zusammen aus der Kapitalposition (z. B. Basiskapital und Rücklagen), dem Sonderposten (z. B. für Investitionen), Rückstellungen (z. B. für Pensionen oder vertragliche Verpflichtungen), Verbindlichkeiten (z. B. aus Kreditaufnahmen oder Lieferungen und Leistungen) sowie dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten (RRAP) (z. B. Grabnutzungsgebühren). Die Passivseite gibt Auskunft über die Mittelherkunft, d. h. die „Finanzierung“ der Aktivseite durch eigenes oder fremdes Kapital.



Warum die Bilanz erstellt wird

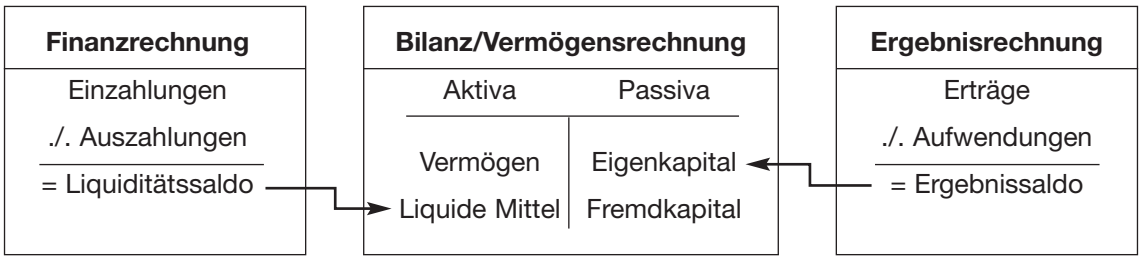
Wechsel des Buchhaltungssystems - von der Kameralistik zur Doppik -

Seit dem 18. Jahrhundert ist die Kameralistik das Buchhaltungssystem der öffentlichen Verwaltung. Doch nun hat die Stadt Leipzig die Chance ergriffen und ihr Rechnungswesen von der Kameralistik (der „einfachen“ Buchführung), auf die Doppik (der „doppelten“ Buchführung in Konten) umgestellt und verfügt somit nun über ein Buchhaltungssystem, welches auch in der Privatwirtschaft überwiegend verwendet wird.

Möglich wurde dies durch einen Beschluss der Innenministerkonferenz im Jahre 2003 über eine Reform des Gemeindehaushaltsrechts. Ziel der Reform war die Umstellung des zahlungsorientierten Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunen auf ein ressourcenorientiertes Rechnungswesen. Der Freistaat Sachsen verankerte den Beschluss das Rechnungswesen grundlegend zu modernisieren im Jahre 2007 gesetzlich und beschloss eine Umstellung aller sächsischen Kommunen bis zum 01.01.2013. Die Stadt Leipzig hat die Umstellung bereits zum 01.01.2012 vollzogen.

Da die Aufstellung einer Bilanz der Grundpfeiler der Doppik ist, wird im Rahmen der Einführung der Doppik zum 01.01.2012 nun erstmalig eine Eröffnungsbilanz mit genau diesem Stichtag erstellt.

Die Bilanz bildet den Kern der doppischen Drei-Komponenten-Rechnung:



Exkurs: Welche Vorteile bringt die Doppik?

Die Doppik bietet die Chance zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft und damit zu mehr Generationengerechtigkeit.

Im Gegensatz zur Kameralistik bietet sie:

- einen Überblick über den Vermögensbestand und die Vermögensentwicklung
- einen Überblick über die Belastungen und die Schuldenentwicklung
- einen Überblick über den gesamten Ressourcenverbrauch (z. B. Abschreibungen) und nicht nur den Geldverbrauch
- einen Überblick über ausgegliederte Bereiche (z. B. Eigenbetriebe) und ermöglicht erstmals die Erstellung eines Gesamtabschlusses
- eine bessere Steuerungsmöglichkeit auf der Grundlage eines Produkthaushaltes und vergleichbarer Kennzahlen

Wozu eine Bilanz gut ist

Die Bilanz soll zeigen, welches Vermögen die Stadt Leipzig geschaffen hat, um öffentliche Aufgaben zu erfüllen. Dabei hat die kommunale Bilanz eine andere Funktion als eine Unternehmensbilanz. So zeigt sie vor allem, ob die Stadt ihr Vermögen und Kapital erhält, nachhaltig wirtschaftet sowie das Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit zum Schutz gegenwärtiger und zukünftiger Steuerzahler einhält. Nur durch eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik können diese Ziele erreicht werden.

Nachhaltiges Wirtschaften reduziert die Belastungen künftiger Generationen.

Dokumentationsfunktion

Die Bilanz gibt eine verbindliche Auskunft über das vorhandene Vermögen sowie die Schulden der Stadt. Die Dokumentation aller Geschäftsvorfälle ist einer der Hauptzwecke der Buchführung. Veränderungen im Vermögen sowie in den Schulden werden lückenlos und systematisch aufgezeigt. Die Aufbewahrung der Unterlagen dient als Nachweis vor allem gegenüber Gläubigern und Schuldnern.

Informationsfunktion

Die Bilanz dient der Selbstinformation, d. h. sie gewährt einen Einblick in die eigenen Geschäftsvorfälle. Die Bilanz liefert wichtige Kennzahlen und legt den Grundstein für die Steuerung der Stadt durch Politik und Verwaltungsspitze. Andererseits informiert sie Dritte über die Lage der Kommune. Diese Informationen können das zukünftige Verhalten von Dritten gegenüber der Stadt beeinflussen.

Transparenz

Die Bilanz legt die Basis, um die wirtschaftliche Entwicklung zeitübergreifend darzustellen. Durch den Vergleich der Kapitalposition zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres zeigt die Bilanz die Entwicklung des Basiskapitals auf. Durch die Abschaffung der Kameralistik und die Einführung einer transparenten Rechnungslegung erhält die Stadt die Möglichkeit, durch den genauen Überblick über die Vermögenslage und die Belastungen der Stadt, die knappen öffentlichen Mittel noch effizienter einzusetzen.

Was und wie viel erfasst und bewertet wurde

Inventur

Der erste Schritt bei der Erstellung einer Eröffnungsbilanz ist die mengenmäßige Erfassung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt durch eine stichtagsbezogene Inventur. Im Rahmen der körperlichen Inventur wurden in den Jahren 2009 - 2012 beispielsweise alle Straßen und Gebäude, bewegliches Anlagevermögen oder Kunstgegenstände, die sich im Eigentum der Stadt Leipzig befinden, durch die Mitarbeiter der Stadt oder durch externe Firmen aufgenommen. War eine körperliche Inventur nicht möglich oder zumutbar, wurde im Rahmen einer Buchinventur erfasst. Dies war z. B. bei Forderungen, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen der Fall.

Bewertung

Nach der Erfassung musste durch Fachpersonal ermittelt werden, welcher Wert den inventarisierten Gegenständen zum Stichtag 01.01.2012 zuzurechnen ist. Mit Hilfe von Gutachten, Belegen oder Bewertungsrichtlinien wurde der entsprechende Wert ermittelt und dokumentiert. Nach der Migration dieser Datensätze in die entsprechende Software konnten die Werte in der Bilanz ausgewiesen werden.

Erfassung und Bewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt Leipzig, zum Beispiel:

340 Brücken

2.300 Gebäude/-bestandteile

21.900 Flurstücke bzw. Teile von Flurstücken

720 Fahrzeuge

10 Eigenbetriebe

1.200 Gegenstände des Vorratsvermögens

390 Ampelkreuzungen

6.400 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

11.000 Straßenabschnitte

6.500 Bodendenkmäler

248.000 Kunstgegenstände

41.000 Straßenlaternen

13.300 Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände von Schulen

1.200 Maschinen und technische Anlagen

Migration von tausenden Datensätzen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz

Die Eröffnungsbilanz in Zahlen

AKTIVA		01.01.2012	
		EURO	%
1. Anlagevermögen		**3.859.843.184,02**	**93,8**
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	9.973.697,01	0,2
1.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	0,0
1.3	Sachanlagevermögen	2.741.897.469,78	66,6
1.3.1	unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	186.812.015,06	4,5
1.3.2	bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	753.186.997,15	18,3
1.3.3	Infrastrukturvermögen	1.330.718.924,81	32,3
1.3.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	242.705,68	0,0
1.3.5	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	363.163.035,34	8,8
1.3.6	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	24.526.078,09	0,6
1.3.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	19.946.125,28	0,5
1.3.8	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.301.588,37	1,5
1.4	Finanzanlagevermögen	1.107.972.017,23	26,9
1.4.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	567.764.212,69	13,8
1.4.2	Beteiligungen	114.530.998,94	2,8
1.4.3	Sondervermögen	70.992.256,79	1,7
1.4.4	Ausleihungen	244.342.863,61	5,9
1.4.5	Wertpapiere	110.341.685,20	2,7
2. Umlaufvermögen		**233.989.374,95**	**5,7**
2.1	Vorräte	23.862.807,54	0,6
2.2	öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	62.401.966,84	1,5
2.3	privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.354.367,43	0,5
2.4	liquide Mittel	127.370.233,14	3,1
3. aktive Rechnungsabgrenzungsposten		**22.532.648,46**	**0,5**
4. nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag		**0,00**	**0,0**
Summe		**4.115.789.759,68**	**100,0**

PASSIVA		01.01.2012	
		EURO	%
1. Kapitalposition		**1.658.964.944,15**	**40,3**
1.1	Basiskapital	1.658.964.944,15	40,3
1.2	Rücklagen	0	0
1.3	Fehlbeträge	0	0
2. Sonderposten		**847.817.437,02**	**20,6**
2.1	für empfangene Investitionszuwendungen	805.617.199,10	19,6
2.2	für Investitionsbeiträge	20.734.329,65	0,5
2.3	für den Gebührenausgleich	60.938,08	0,0
2.4	sonstige Sonderposten	21.404.970,19	0,5
3. Rückstellungen		**473.586.709,42**	**11,5**
3.1	für Pensionen und Beihilfen	103.774.514,00	2,5
3.2	für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	42.588.577,48	1,0
3.3	für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	8.203.828,88	0,2
3.4	für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	2.461.222,70	0,1
3.5	für ungewisse Verbindlichkeiten aus steuerkraftabhängigen Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs	0,00	0,0
3.6	für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	750.332,13	0,1
3.7	für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und ähnlichen Rechtsgeschäften	303.709.158,51	7,4
3.8	für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,0
3.9	für vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind	9.843.866,90	0,2
3.10	für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	0	0
3.11	sonstige Rückstellungen	2.255.208,82	0,1
4. Verbindlichkeiten		**1.111.937.690,21**	**27,0**
4.1	in Form von Anleihen	0,00	0,0
4.2	aus Kreditaufnahmen	736.149.222,90	17,9
4.3	aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	167.313.686,41	4,1
4.4	aus Lieferungen und Leistungen	27.346.505,16	0,7
4.5	aus Transferleistungen	10.921.744,05	0,7
4.6	sonstige Verbindlichkeiten	170.206.531,69	4,1
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		**23.482.978,880,6**	
Summe		**4.115.789.759,68**	**100,0**

Erläuterung der Bilanzpositionen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände ..... 9.973.697,01 EUR

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind, die nicht zum Finanz- und Sachanlagevermögen zählen und die dazu bestimmt sind, der Stadt langfristig zu dienen. Dazu zählen entgeltlich erworbene DV-Software und deren Lizenzen, Konzessionen (Beförderungsrechte, Nutzungsrechte), Lizenzen (Medien-, Mobilfunk-, Rundfunklizenzen), gewerbliche Schutzrechte (Patente, Marken) sowie geleistete Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsleistungen für Software und Ähnliches.

Im Rahmen einer Beleginventur wurden die immateriellen Vermögensgegenstände erfasst und mit ihren Anschaffungskosten (vermindert um Abschreibungen) bzw. Ersatzwerten bewertet. Die Stadt Leipzig verfügt über zahlreiche Softwareprogramme und Lizenzen. Einen Schwerpunkt mit rund 6,1 Millionen Euro bildet dabei die Software SAP.

Immaterielle Vermögensgegenstände	9.973.697,01 EUR
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.820.188,72 EUR
Anzahlungen auf immaterielles Vermögen	153.508,29 EUR

Das Nutzungsrecht am Logo „Leipzig ist Klima bewusst“ wurde mit einem Wert von rund 1.100 Euro in die Bilanz aufgenommen.

Die Wort- und Bildmarke „ZUM ARABISCHEN COFFEBAUM“ wurde 1999 angemeldet und mit einem Wert von rund 53.300 Euro bilanziert.

Sachanlagevermögen ..... 2.741.897.469,78 EUR

Grund & Boden ..... 186.812.015,06 EUR
(unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen)

Im Eigentum der Stadt Leipzig befinden sich 21.901 Flurstücke bzw. Teile von Flurstücken. Die Erfassung und Bewertung des Grund und Bodens, die aufgrund der Menge der Flurstükke fast dreieinhalb Jahre in Anspruch nahm, erfolgte durch ein Datenbanksystem. Mittels der dort eingepflegten Katasterdaten wurden die Flurstücke bewertet.

Die Bewertung wurde vorrangig anhand der Anschaffungskosten vorgenommen. Lagen keine Anschaffungskosten vor oder wurden Flurstücke vor dem 01.07.1990 angekauft, wurden Ersatzbewertungen anhand von Bodenrichtwerten durchgeführt. Bei der Ersatzbewertung spielte außerdem die Grundstücks- bzw. Nutzungsart eine Rolle. Weiterhin wurden Abschläge aufgrund wertbeeinflussender Faktoren wie Nutzungsrechte Dritter (Wegerechte, Leitungsrechte), Altlasten oder Baulasten vorgenommen, welche den Wert eines Flurstücks maßgeblich mindern.

Bei den grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechte) wurden Kosten für die Eintragungen im Grundbuch, angefallene Notarkosten oder sonstigen Nebenkosten als Anschaffungs- und Herstellungskosten herangezogen.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	**186.812.015,06 EUR**
Grünflächen	56.223.842,52 EUR
Ackerland	42.777.778,58 EUR
Wald und Forsten	8.747.381,93 EUR
Schutz- und Ausgleichsflächen	1.184.953,11 EUR
Gewässer	240.293,03 EUR
sonstige unbebaute Grundstücke	77.637.765,89 EUR

Das Rosental (1.137.000 m²) wurde mit rund 398.000 Euro bewertet.

Gebäude ..... 753.186.997,15 EUR
(bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen)

Die umfangreiche Erfassung und Bewertung der im Eigentum der Stadt befindlichen 2.267 Gebäude nahm fast vier Jahre in Anspruch. Bewertet wurden die Gebäude mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen und eventuelle Baumängel. Vor 1990 errichtete Gebäude wurden mit Ersatzwerten oder einer Mischbewertung bewertet. Nach 1990 errichtete, angekaufte oder umfassend sanierte Gebäude wurden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten von einer externen Firma bewertet. Dies betrifft ca. ein Drittel der Gebäude. Die Bewertung der verbleibenden Gebäude wurde durch Mitarbeiter der Stadt vorgenommen.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	753.186.997,15 EUR
mit Wohnbauten	22.148.642,04 EUR
mit sozialen Einrichtungen	80.326.383,15 EUR
mit Schulen	259.839.168,83 EUR
mit Kulturanlagen	101.857.887,91 EUR
mit Sportanlagen	83.133.648,62 EUR
mit Gartenanlagen	1.490.677,77 EUR
mit Verwaltungsgebäuden	77.862.081,29 EUR
mit sonstigen Gebäuden	126.528.507,54 EUR

Das Stadthaus steht mit einem Wert von rund 15 Millionen Euro in der Bilanz.

Das Alte Rathaus wurde mit einem Wert von rund 1.200.000 Euro bilanziert.

Bauten auf fremden Grund und Boden ..... 242.705,68 EUR

Bauten auf fremden Grund und Boden	242.705,68 EUR
Wohnbauten auf fremden Grund und Boden	13.455,72 EUR
Sonstige Gebäude auf fremden Grund und Boden	229.249,96 EUR

Infrastruktur ..... 1.330.718.924,81 EUR

Zum Infrastrukturvermögen der Stadt Leipzig zählen Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Ampeln, Blitzeranlagen, Fahrradbügel, Springbrunnen und Wasserspiele, Spielplätze, Poller, Straßenlaternen, Friedhöfe, Gleisanlagen, Mauern, Regenwassersammler, Deponien, Handschwengelpumpen, Grundwassermessstellen, Hochwasserdämme, Lärmschutzwände, Verkehrsschilder und vieles andere mehr.

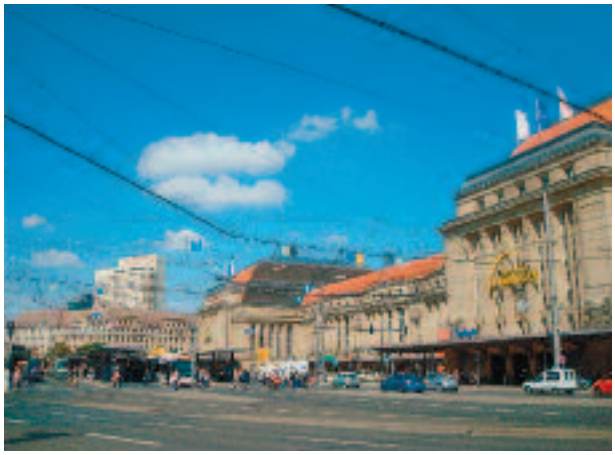
Erfasst wurde das Infrastrukturvermögen der Stadt Leipzig durch eine externe Firma, welche größtenteils vor Ort, aber auch mit Hilfe von Unterlagen in Ämtern und Archiven, anderthalb Jahre erfasste und bewertete und rund 15.000 Datensätze produzierte. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Vermögensgegenstände wurden verschiedene Bewertungsansätze verfolgt.

Die Handschwengelpumpen wurden mit einem Erinnerungswert von je 1 Euro in die Bilanz aufgenommen.

Der teuerste Straßenabschnitt ist die Travniker Straße von der Linkelstraße bis zur Max-Liebermann-Straße mit einem Wert von rund 10,8 Millionen Euro.

Der Straßenabschnitt der Karl-Liebknecht-Straße vor dem LVB-Gebäude hat einen Wert von 83.000 Euro.

Infrastrukturvermögen	**1.330.718.924,81 EUR**
Brücken, Tunnel und ingenieurbauliche Anlagen	260.293.038,82 EUR
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.863.078,76 EUR
Stromversorgungsanlagen	325.880,20 EUR
Gasversorgungsanlagen	601,55 EUR
Wasserversorgungsanlagen	194.998,44 EUR
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	722.358,67 EUR
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	1.002.095.622,26 EUR
sonstiges Infrastrukturvermögen	56.223.346,11 EUR



Der Willy-Brandt-Platz ist mit 2,8 Millionen Euro bewertet worden.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler ..... 363.163.035,34 EUR

Fast 260.000 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur im GRASSI-Museum, im Museum der bildenden Künste (MdbK), im Stadtgeschichtlichen Museum, im Schulmuseum, im Naturkundemuseum, in den Leipziger Städtischen Bibliotheken (Buchinventur), im Thomanerchor, in Ämtern und im öffentlichen Raum mit Unterstützung von Kunstexperten und Bibliothekaren in anderthalb Jahren erfasst. Bewertet wurden die Kunstgegenstände mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten und wenn diese nicht vorlagen gemäß folgender Rangfolge: nach Erfahrungswerten aus Erwerb, Veräußerung oder Listenpreisen; ihrem Versicherungswert; erstellten Wertgutachten oder ersatzweise mit einem Erinnerungswert von 1 Euro. Kunstgegenstände unterliegen in der Regel keiner Abschreibung.
Als Beispiel sind die Amtskette des Oberbürgermeisters im Stadtgeschichtlichen Museum, der Mendebrunnen oder die Mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek zu nennen.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	363.163.035,34 EUR
Kunstgegenstände	361.319.634,02 EUR
Baudenkmäler	1.425.871,71 EUR
Bodendenkmäler	341.991,58 EUR
sonstige Denkmäler	75.538,03 EUR

Die „Heimsuchung“ von Rogier van der Weyden von 1435/40, ein Gemälde aus der Sammlung von Maximilian Speck von Sternburg, befindet sich im MdbK und wurde mit einem Wert von über 10 Millionen Euro bilanziert.

Die Amtskette des Oberbürgermeisters hat einen Versicherungswert von 200.000 Euro und befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum.

Die „Thomanerstimmen” (Bach-Partituren) im Bach-Archiv haben einen Versicherungswert von 50 Millionen Euro.

Auch Kunstgegenstände des GRASSI-Museums wurden bewertet.

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge ..... 24.526.078,09 EUR

Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen und Fahrzeuge, welche sich im Eigentum der Stadt Leipzig befinden, z. B. auf den Bauhöfen der Stadt, wurden erfasst und bewertet, sofern sie einen Wert von mehr als 1.000 Euro aufwiesen. Dies ist beispielsweise bei Baggern oder großen Rasenmähern, Silos oder Autos der Fall. Zu den Betriebsvorrichtungen gehören beispielsweise Lastenaufzüge in einem Gebäude, die Buchsicherungsanlage in der Bibliothek, ein Fußballplatz oder die Turmglocken des Neuen Rathauses.

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	24.526.078,09 EUR
Fahrzeuge	10.272.522,74 EUR
Maschinen und technische Anlagen	1.647.863,23 EUR
Betriebsvorrichtungen	12.605.692,12 EUR
technische Ausgleichsmaßnahmen	0,00 EUR

Das Feuerwehrauto der Branddirektion wurde mit einem Wert von 800.500 Euro in die Bilanz aufgenommen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere ..... 19.946.125,28 EUR

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören Einrichtungsgegenstände von Schulen, Werkstätten und Büros. Im Rahmen einer körperlichen Inventur wurden sämtliche Gegenstände mit einem Wert über 1.000 Euro erfasst und bewertet. Als Beispiele sind Tafeln, Beamer, Sportgeräte, Chemiearbeitsplätze oder Kopierer zu nennen.

Bei der Erfassung wurden die (dafür geeigneten) Vermögensgegenstände mit einem elektronischen Inventar-Aufkleber (RFID) versehen, durch welchen zukünftige Inventuren schneller vollzogen werden können. Tiere wurden in die Bilanz nicht aufgenommen, da die Tiere im Eigentum der Stadt unter der Wertgrenze von 1.000 Euro liegen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	19.946.125,28 EUR
Schulausstattung	10.395.089,50 EUR
Ausstattung der Kinderkrippen und Kindertagesstätten	1.084.629,37 EUR
Ausstattung sonstiger sozialer Einrichtungen	93.290,64 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.373.115,77 EUR
Tiere	0,00 EUR

Die restaurierten Sitzbänke im Neuen Rathaus wurden mit einem Wert von rund 1.500 Euro in die Bilanz aufgenommen.

Anlagen im Bau ..... 63.301.588,37 EUR

Anlagen im Bau sind Gegenstände des Anlagevermögens, die sich zum Stichtag der Eröffnungsbilanz noch im Fertigstellungsprozess befanden. Beispielsweise war die Sanierung der Stadtbibliothek sowie der Ausbau der B 6 zum 01.01.2012 noch nicht abgeschlossen, sodass diese als Anlagen im Bau in die Bilanz aufgenommen wurden.

Die Stadtbibliothek ist mit einem Wert von fast 8,8 Millionen Euro als Anlage im Bau bilanziert worden.

Finanzanlagevermögen ..... 1.107.972.017,23 EUR

Unter Finanzanlagen werden alle Beteiligungen an Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens verstanden. Zu den Finanzanlagen zählt auch das in Sondervermögen eingebrachte Kapital. Zur Verbesserung des Gesamtüberblicks des „Konzerns Stadt Leipzig“ mit seinen Tochterorganisationen wird im Gesamtabschluss 2016 eine Konzernbilanz aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen ..... 567.764.212,69 EUR

Den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die Unternehmen zugerechnet, an denen die Stadt Leipzig über die Mehrheit der Anteile (größer 50%) bzw. Stimmen und damit über einen beherrschenden Einfluss verfügt. Dies ist bei diesen 16 Unternehmen der Fall:

Name	Anteil Stadt	Wert in EUR
Aufbauwerk Region Leipzig GmbH	57,03 %	127.709,55
Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH	100 %	1.309.905,68
BIC Gesellschaft für Innovations- und Technologietransfer Leipzig mbH	50,90 %	140.518,69
Lecos GmbH	90 %	1.442.966,45
Leipziger Dok-Filmwochen GmbH	100 %	162.452,99
LESG Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten mbH	100 %	4.740.537,59
Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100 %	60.918,37
Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG	100% Kommanditeinlage	4.944.774,84
LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG	80,55 %	9.344.503,79
LGH Service GmbH	100 %	676.051,74
LVV – Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	100 %	202.092.134,01
LWB – Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH	100 %	285.811.860,48
Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH	100 %	119.676,41
Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH	100 %	12.155.592,83
Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH	100 %	16.479.679,59
Zoo Leipzig GmbH	100 %	107.144,98
Summe		**567.764.212,69**

Beteiligungen ..... 114.523.099,03 EUR

Die Beteiligungen umfassen 12 Zweckverbände sowie 8 Unternehmen in privater Rechtsform, bei denen die Stadt Leipzig nicht über die Mehrheit der Stimmen verfügt (Anteil kleiner/gleich 50%), aber einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausübt.

Name	Anteil Stadt	Wert in EUR
Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH	33,33 %	18.545.610,30
European Energy Exchange AG (testierter und festgesteller JA 2011)	5.213 Aktien 0,01 %	7.456,11
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	24,50 %	1,00
Leipziger Messe GmbH	50 %	84.075.270,97
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft	2,1 %	8.516.462,78
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Leipzig	50 %	311.944,08
WV Energie AG	3 Aktien	443,80
Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe	10 von 47 Stimmen	1,00
DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung	1 von 48 Stimmen	662.688,28
Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen	9 von 15 Stimmen	316.283,14
Zweckverband Erholungsgebiet für den Kulkwitzer See	4 von 8 Stimmen	1,00
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	4 von 10 Stimmen	1.811.767,69
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	1 von 13 Stimmen	429.808,47
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	30 von 1.982 Stimmen	9.019,81
Abwasserzweckverband Oberer Lober	2 von 8 Stimmen	1,00
Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land	65 von 186 Stimmen	1,00
Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig	50 von 178 Stimmen	1,00
Zweckverband Parthenaue	1 von 3 Stimmen	1,00
Zweckverband Planung und Erschließung „Neue Harth“	3 von 6 Stimmen	200.598,40
Summe		**114.530.998,94**

Auf Grund der Bilanzierung des städtischen Anteils an der Abfallverwertung Leipzig GmbH (30%) beim Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig wird dieser nicht unter den Beteiligungen ausgewiesen. Anteile an der Sachsen-Finanzgruppe und dem Sparkassenzweckverband sind nicht als Beteiligung zu erfassen.

Sondervermögen ..... 70.992.256,79 EUR

Zum Sondervermögen der Stadt Leipzig gehören zehn Eigenbetriebe. Bis auf die Zwischenabschlüsse liegen von allen Eigenbetrieben testierte und ggf. durch den Stadtrat festgestelle Jahresabschlüsse zum 31.12.2011 vor. Stiftungen wurden nicht angesetzt

Sondervermögen	70.992.256,79 EUR
Gewandhaus zu Leipzig[1]	845.472,10 EUR
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	549.878,11 EUR
Musikschule „Johann Sebastian Bach“	623.076,86 EUR
Oper Leipzig[1]	1.333.328,30 EUR
Schauspiel Leipzig[1]	90.591,96 EUR
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	3.062.541,48 EUR
Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig	43.399.002,43 EUR
Stadtreinigung Leipzig	19.521.195,78 EUR
Theater der Jungen Welt Leipzig[1]	343.088,27 EUR
Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe	1.188.441,44 EUR

[1] *Ungeprüfte Zwischenabschlüsse zum 31.12.2011*

Die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ zählt als Eigenbetrieb zum Sondervermögen der Stadt Leipzig.

Ausleihungen ..... 244.342.863,61 EUR

Ausleihungen sind Finanzforderungen, die durch langfristige Hingabe von Kapital erworben werden. Sie sind grundsätzlich verzinslich und müssen bei Fälligkeit zurückgezahlt werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen. Die Ausleihungen bestehen gegenüber den beiden verbundenen Unternehmen LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG und haben jeweils eine Laufzeit von über fünf Jahren. Zum anderen besteht eine kurzfristige Ausleihung mit einer Laufzeit von unter fünf Jahren gegenüber der Zoo Leipzig GmbH.

Ausleihungen	244.342.863,61 EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Laufzeit 1 bis 5 Jahre)	500.000,00 EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Laufzeit über 5 Jahre)	243.842.863,61 EUR

Wertpapiere ..... 110.341.685,20 EUR

Grundsätzlich sind Wertpapiere in Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere oder Finanzderivate zu unterscheiden. Die Stadt Leipzig verfügt über verschiedene börsennotierte Investmentzertifikate.

Umlaufvermögen ..... 233.98.374,95 EUR

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die in der Stadt Leipzig für eine kurzfristige Nutzung, in der Regel unter einem Jahr, vorgesehen sind. Dazu gehören Vorräte, Forderungen und liquide Mittel.

Vorräte ..... 23.862.807,54 EUR

Als Vorräte werden Waren und Güter bezeichnet, die zum Verbrauch, Verzehr oder zur Verarbeitung in den Ämtern gelagert werden. Dazu gehören beispielweise Rohstoffe (Pflastersteine, Holz, Streusalz), Hilfsstoffe (Schrauben, Leim, Farbe), Betriebsstoffe (Chemikalien, Heizöl, Treibstoff), Waren (Prüfplaketten, Stammbücher, Hundesteuermarken) und unfertige Erzeugnisse (Vordrucke für KfZ-Briefe, Spezialpapiere). Die Vorräte wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur erfasst und anschließend bewertet.
Einen Sonderfall des Vorratsvermögens stellen Grundstücke und Gebäude dar, die innerhalb des nächsten Jahres veräußert werden sollen. Diese werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, da sie der Stadt nur noch kurzfristig dienen.

Vorräte	**23.862.807,54 EUR**
Rohstoffe und Fertigungsmaterial	13.175,74 EUR
Hilfsstoffe	15.561,13 EUR
Betriebsstoffe	771.429,98 EUR
Waren	225.966,13 EUR
Grundstücke und Bauten – zum Verkauf bestimmt	22.719.871,80 EUR
unfertige Erzeugnisse	116.802,76 EUR

Forderungen ..... 82.756.334,27 EUR

Auf kommunaler Ebene wird zwischen öffentlich-rechtlichen Forderungen (aus Steuern, Gebühren, Beiträgen), Forderungen aus Transferleistungen sowie privatrechtlichen Forderungen unterschieden.

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos werden Forderungen mit einer angemessenen Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung aktiviert.

Liquide Mittel ..... 127.370.233,14 EUR

Bei liquiden Mitteln handelt es sich um Bankbestände bei Kreditinstituten und dem stichtagsbezogenen Barbestand der Kasse. Beispiele hierfür sind Bankkonten, Barkassen, Schecks, Kassenautomaten oder Parkscheinautomaten.

Liquide Mittel	127.370.233,14 EUR
Sichteinlagen bei Banken und Versicherungen	118.960.562,20 EUR
sonstige Einlagen	8.227.982,98 EUR
Bargeld	181.687,96 EUR

Parkscheinautomat.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ..... 21.957.200,71 EUR

Die Eröffnungsbilanz wurde zum Stichtag 01.01.2012 aufgestellt. Alle Ausgaben, die vor diesem Stichtag erfolgt sind, jedoch erst danach einen Aufwand darstellen, werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten bezeichnet. D. h. es handelt sich dabei um im Voraus gezahlte Beträge. Den Großteil der in der Bilanz ausgewiesenen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stellen Transferleistungen (Sozialhilfe, Unterkunftszahlungen) dar, welche im Dezember für den Monat Januar gezahlt wurden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21.957.200,71 EUR
aktive Rechnungsabgrenzungsposten aus Dienstleistungen	100.641,42 EUR
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21.856.559,29 EUR

Passiva

Kapitalposition ..... 1.658.964.944,15 EUR

Das Basiskapital der Stadt Leipzig beträgt rund 1,7 Milliarden Euro. Es handelt sich dabei um eine rechnerische Größe, da sich das Basiskapital aus der Differenz der Summe der Aktivseite und den übrigen auf der Passivseite ausgewiesenen Positionen (Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungsposten) ergibt. Mit einem Basiskapital von fast 40 % kann sich die Bilanz der Stadt Leipzig durchaus sehen lassen.

Sonderposten ..... 847.817.437,02 EUR

Als Sonderposten werden insbesondere Zuwendungen für Investitionen einschließlich Geld- und Sachgeschenke sowie aufgrund gesetzlicher oder ortsrechtlicher Regelungen erhobene Beiträge, Kostenerstattungen und ähnliche Entgelte ausgewiesen. Die Sonderposten sind mit den ursprünglichen Zuführungsbeträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen angesetzt.
Als Beispiel ist die Schenkung eines Autos zu nennen oder die Fördermittel für die Sanierung einer Schule, die nach und nach als Sonderposten aufgelöst werden.

Sonderposten	847.817.437,02 EUR
Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	805.617.199,10 EUR
Sonderposten für Investitionsbeiträge	20.734.329,65 EUR
Sonderposten für Gebührenausgleich	60.938,08 EUR
sonstige Sonderposten	21.404.970,19 EUR

Rückstellungen ..... 473.586.709,42 EUR

Für ungewisse Verbindlichkeiten (Verpflichtungen) und für hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Fälligkeit nach unbestimmte Aufwendungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen ist ein Kernelement des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens, denn ungewisse künftige Auszahlungen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verursachung dem abgelaufenen Haushaltsjahr zuzuordnen sind, werden durch die Abgrenzungsbuchungen bereits ergebniswirksam vorweggenommen. Es handelt sich dabei um eine Verlustantizipation und die Realisierung des Vorsichtsprinzips. Die Inanspruchnahme der Rückstellung muss aber „wahrscheinlich“ sein.

Rückstellungen	473.586.709,42 EUR
Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	103.774.514,00 EUR
Rückstellungen für Altersteilzeit	42.588.577,48 EUR
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	8.203.828,88 EUR
Rückstellung für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	2.461.222,70 EUR
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	750.332,13 EUR
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und ähnlichen Rechtsgeschäften	303.709.158,51 EUR
Rückstellungen für vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten	9.873.966,90 EUR
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus laufenden Verfahren	0 EUR
sonstige Rückstellungen	2.255.208,82 EUR

Für die Rekultiervierung der Altdeponie Zschampert in Rückmarsdorf wurde eine Rückstellung i. H. v. rund 700.000 Euro gebildet.

Verbindlichkeiten ..... 1.111.937.690,21 EUR

Unter Verbindlichkeiten sind sämtliche Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um ausstehende Gelder, für die der Vertragspartner bereits Leistungen erbracht hat. Der überwiegende Anteil der Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Kreditaufnahmen für Investitionen.

Im Gegensatz zu Rückstellungen stehen die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach fest. Sie werden durch Sichtung der entsprechenden Dokumente (Verträge, Rechnungen) ermittelt und mit der Höhe des Erfüllungsbetrages in der Bilanz angesetzt.

Verbindlichkeiten	1.111.937.690,21 EUR
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	736.149.22,90 EUR
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	167.313.686,41 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.346.505,16 EUR
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.921.744,05 EUR
sonstige Verbindlichkeiten (ggü. verbundenen Unternehmen, Sondervermögen, Organmitgliedern, Finanzbehörden, Sonstigen)	170.206.531,69 EUR

Passive Rechnungsabgrenzungsposten ..... 23.482.978,88 EUR

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Einnahmen vor dem Bilanzstichtag 01.01.2012, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. D. h. es handelt sich hierbei um im Voraus eingenommene Beträge, wie dies bei im Voraus vereinnahmten Mieten oder Steuern der Fall sein kann. Die Berechnung erfolgte mit dem Betrag, welcher der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist. Den größten Anteil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Stadt Leipzig nimmt die Grabnutzungsgebühr ein. Durch die Vorauszahlung der Grabmiete wird ein Anspruch auf die Nutzung und Grabpflege in den folgenden Jahren erworben und der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23.482.978,88 EUR
Mieten/Pachten	1.003,00 EUR
Gebühren - Grabnutzungsgebühren	21.612.178,76 EUR
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	254.120,17 EUR
Übrige Verbindlichkeiten Einnahmeverteilung	1.615.676,95 EUR

Kuriositäten bei der Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände

Rothirsch im Wildpark

Tiere im Eigentum der Stadt Leipzig wurden nicht erfasst, da ihr Schlachtwert unter 1.000 Euro liegt. Tiere bis zur Geschlechtsreife müssten zudem als „Anlage im Bau“ erfasst werden.

Eines der kleinsten Flurstücke mit 0,1 m² wurde mit 1 Euro bewertet.

Der Paternoster, ein Personenaufzug im Neuen Rathaus, zählt zur Bilanzposition „Gebäude“, während der Lastenaufzug im gleichen Gebäude unter der Bilanzposition „technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge“ aufzunehmen ist.

Streifenkiwi des Naturkundemuseums

Die präparierten Tiere im Naturkundemuseum hingegen unterliegen keiner Wertgrenze, denn sie werden nicht als „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sondern als „Kunstgegenstände“ in die Bilanz aufgenommen.

In der Gustav-Hertz-Schule wurde eine Seifenblasenmaschine als Kunstgegenstand mit einem Wert von rund 35.800 Euro erfasst und bewertet.

Im Naturkundemuseum existiert eine Urne mit Leichenbrandresten, die mit einem Wert von über 1.000 Euro aufgenommen wurde.

Die Helmholtzschule besitzt eine Photovoltaikanlage und eigene Boote, die erfasst und bewertet wurden.

Der Bücherbus der Fahrbibliothek wurde mit 1 Euro bewertet, da er bereits abgeschrieben ist.

Weiterhin wurden erfasst:

....Tribünenstuhlreihen, Speedskatinganlagen, Abgasabsauganlagen, 100 m Laufstrecken, Altenpflegebetten, Fußballfelder, Überseecontainer, Kippkochkessel, Sprungmatten, Kleinstkuvertieranlagen und vieles mehr...

Impressum

Herausgeber:	Stadt Leipzig Dezernat Finanzen Martin-Luther-Ring 4 - 6 04109 Leipzig E-Mail: DezernatFinanzen@leipzig.de Internet: www.leipzig.de
Redaktion:	Stephanie Schieck, Gudrun Haamann, Sandra Sturm, Beate Hohlfeld, Evelyn Gutzmer, Tobias Kobe, Dr. Wolfgang Windt
Fotos:	Stadt Leipzig: Titel vorn (Hintergrund; 3 Bilder o.r.), S. 3, S. 5, S. 6 (r.u.), S. 7 (l.u., r.u.), S. 8 (r.o.), S. 16, S. 17, S. 18, S. 19, S. 20, S. 22, S. 29, S. 31, S. 33 (r.o.), Titel hinten (3 Bilder l.o.) Formita GmbH: Titel vorn (r.u.), S. 1, S. 6 (l.o, r.o.), S. 7 (o.), S. 8 (mittig), S. 9, S. 21, S. 23, S. 33 (l.o., l.u.), Titel hinten (Hintergrund; l.u.) LTM: S .2, S. 6 (l.u.), S. 12, S. 26 Frank Eritt: S. 8 (l.u.)
Gesamtherstellung:	Verlag Pätzold & Völker GbR
Stand:	November 2014